

# Schüler beim Abi auf sich allein gestellt?

Lehrermangel sorgt im Kreis Hildesheim für immer mehr Schulausfall, mit Folgen auch für die Abiturienten

Von Christian Harborth

**Kreis Hildesheim.** Viele Abiturientinnen und Abiturienten fühlen sich nicht ausreichend auf die anstehenden Prüfungen vorbereitet. Der massive Lehrermangel und damit einhergehende Unterrichtsausfälle führen offenbar dazu, dass sich bei vielen der Prüflinge zudem der Eindruck verfestigt, allein gelassen zu sein. „Unterrichtsinhalte, besonders bei längerfristig verhinderten Lehrkräften, müssen nahezu vollständig in Eigenregie erarbeitet werden“, sagt Cedric Artmann, Sprecher des Stadtschülerrats. Mitunter würden den Abiturienten wenig bis gar keine Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt. Der Stadtschülerrat sei in höchstem Maße alarmiert. „Es zeigt, wie dramatisch sich die Lage in den Klassenräumen entwickelt hat und weshalb jetzt Abhilfe geschaffen werden muss“, sagt Artmann.

## Gymnasien fallen ab

Die Unterrichtsversorgung hat niedersachsenweit einen Tiefstand erreicht und lag zum Stichtag 8. September 2022 bei 96,3 Prozent. Die Schulen im Landkreis Hildesheim stehen zwar insgesamt gesehen etwas besser da, aber vor allem die Gymnasien, an denen sich die meisten jungen Leute gerade auf das Abi vorbereiten, fallen auch hier deutlich ab. Landesweit beträgt die Unterrichtsversorgung an den Gymnasien 98,2 Prozent. Im Kreis Hildesheim sind es nur 97,4 Prozent. Marcus Krettek, Leiter des Scharnhorstgymnasiums, hatte unlängst darauf hingewiesen, dass die tatsächliche Situation an den meisten Schulen sogar noch viel schlechter sei, weil das Kultusministerium die internen Überstunden nicht registriere.

Der Stadtelternrat wünscht sich generell eine 100-prozentige Unterrichtsversorgung. „Eine 107-pro-

zentige würde bedeuten, Krankheitsausfälle der Lehrkräfte mit einzukalkulieren“, sagt Markus Artmann, Vorsitzender des Stadtelternrats. Aber davon ist man weit entfernt. Auch im Landkreis Hildesheim.

Ein Beispiel von einem Hildesheimer Gymnasium zeigt, wie kompliziert die Vorbereitungen aufs Abi in der derzeitigen Situation mitunter sein können: Ein Lehrer, der Schülerinnen und Schüler im Fach Mathematik auf die anstehenden Prüfungen vorbereiten sollte, musste zeitgleich eine Klassenfahrt begleiten. Aber weil er seine Absolventen nicht hängen lassen wollte, betreute er sie parallel dazu aus der Ferne. Natürlich nur Online.

## Abi-Prüfungen ab April

Die schriftlichen Prüfungen beginnen in Niedersachsen am 17. April mit dem Fach Geschichte. Dann geht es täglich weiter mit Kunst, Biologie, Spanisch und Griechisch. Die letzten Klausuren werden am 9. Mai geschrieben (Sport und Informatik), ab dem 11. Mai folgen die Nachschreibe-Termine. Dann noch das Mündliche. Das Land hat die Prüfungen in diesem Jahr noch einmal wegen Corona erleichtert, so wurden Umfänge reduziert und zusätzliche Aufgabenvorschläge je Fach und Niveaustufe zur Auswahl durch die unterrichtenden Lehrkräfte vorgelegt, um auf die „schwierigen Rahmenbedingungen der letzten drei Jahre“ zu reagieren. „Es ist mit Blick auf die Belastungen und auch Einschränkungen durch die Corona-Pandemie nur konsequent, die besonderen Umstände auch bei der Prüfungsausgestaltung zu berücksichtigen“, sagt Kultusministerin Julia Willie Hamburg. Allerdings kündigt sie an, dass es bei den Prüfungen 2024 keine Erleichterungen mehr geben wird.

Der Schulleitungsverband ist generell dafür, die derzeitige Prüfungspraxis genauer

unter die Lupe zu nehmen. „Brauchen wir das alles noch, oder könnten wir da vielleicht an der ein oder anderen Stelle etwas entschlacken?“, fragt René Mounajed, Chef des Schulleitungsverbands und in Hildesheim Leiter der Robert-Bosch-Gesamtschule (RBG). Er sei der Meinung, dass vor dem Hintergrund des massiven Lehrermangels alles auf den Prüfstand gehöre. Und damit auch die Abiturprüfungen.

Die meisten Schulen, an denen junge Leute in Richtung Hochschulreife drängen, bemühen sich gerade sehr um ihre Abiturienten. An der RBG würden viele Kolleginnen und Kollegen auch Mehrarbeit in Kauf nehmen, berichtet Mounajed. Auch das Goethegymnasium setzt Prioritäten. „Vor dem Hintergrund des bevorstehenden Abiturs haben wir den 13. Jahrgang bei Vertretungsregelungen vorrangig berücksichtigt“, sagt Schulleiter Stefan Eggemann. Dies handhabt das Gymnasium aber generell so. Am Goethegymnasium streben gerade 85 Schülerinnen und Schüler das Abitur an.

## Schüler: Nicht mehr warten

Der Stadtschülerrat fordert die Kultusministerin auf, Sofortmaßnahmen gegen eine weitere Verschlechterung der Situation zu ergreifen. „Maßnahmen wie die im Jahr 2024 geplante bessere Vergütung sind einfach zu spät“, findet Cedric Artmann. Man dürfe nicht länger warten, denn bereits jetzt müssten Kurse zum Teil aus verschiedenen Jahrgängen und Schulen zusammengelegt werden, damit überhaupt eine Unterrichtsversorgung gewährleistet sei. „Besonders für leistungsschwache sowie förderbedürftige Schülerinnen und Schüler entsteht hierbei eine gefährliche Chancengleichheit, da sie die größten Verlierer der Misswirtschaft der letzten Jahrzehnte sind“, so Cedric Artmann.



Ein Hinweisschild in der Robert-Bosch-Gesamtschule weist 2022 auf die Abitur-Prüfungen hin.

FOTO: JULIA MO